

Kölner Stadt-Anzeiger

Region - 01.02.2006

Auf Heideggers Holzweg

Von JÜRGEN RÖHRIG

Bonn / Rhein-Sieg-Kreis - Das Landmuseum stellt Werke der Kunstpreisträgerin Gabriele Pütz aus. Die Künstlerin aus Bad Honnef zeigt erstaunliche Sinnbilder unter dem Titel „Die Gefahr der Worte“.

Bonn / Rhein-Sieg-Kreis - Mit einer hochkarätigen Ausstellung im Rheinischen Landesmuseum stellt die jüngste Kunstpreisträgerin des Rhein-Sieg-Kreises ihre Preiswürdigkeit eindrucksvoll unter Beweis. 2004 war Gabriele Pütz ausgezeichnet worden. In der Kunstszene des Kreises, zumal unter Mitbewerbern, gab es damals Stimmen, die ihr den Erfolg nicht gönnten. Als simple Keramikerin wurde die Künstlerin aus Bad Honnef abqualifiziert. Solche Einwände wird es nun wohl nicht mehr geben. Gabriele Pütz tritt im Landesmuseum auf als einfallsreiche und technisch versierte Objektkünstlerin mit großem gedanklichen Hintergrund.

Vor Theorielastigkeit braucht sich der Betrachter trotzdem nicht zu fürchten. Pütz gelingt es, philosophische und theologische Fragen sinnfällig zu machen, und das nicht ohne Humor. Sie nimmt dazu alltägliche Dinge auf, in deren Bedeutungskontext sie Überschneidungen zum Bedeutungshorizont von Ideen und Texten findet. Einzelne Begriffe wie Gott oder Dasein und Passagen aus der Bibel oder von Ludwig Wittgenstein gehen so eine metaphorische Verknüpfung mit dem Gegenstand ein. Zum Beispiel die Holzkeile des Werks „Lichtung“ mit Worten wie „Seinsvergessenheit“: Das Rund von rohen Eichenholzkeilen, die im Alltagsgebrauch etwas stützen, aber auch spalten können, sind mit zentralen Begriffen aus dem Werk Martin Heideggers bedruckt - der eine besondere Affinität zum „Holzweg“ hatte.

Verschiedenste Medien und Materialien setzt Gabriele Pütz ästhetisch perfekt ein, darunter Papier und Glas, Fotografie, Metall und Keramik. Wobei der gebrannte Ton camoufliert wird, mit Farbe zum bunten Plastikteil oder mit oxidiertem Eisen zum rostigen Metall - wie „Ockhams Rasiermesser“ im übergroßen Format, ein Werk von 2005.

„Die Gefahr der Worte“ ist der Titel der Schau, der hinweist auf die philosophische Sprachskepsis der Künstlerin. So ist es keine große Überraschung, dass auch Wittgensteins Satz „Worüber man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen“ zitiert wird. Hier stößt das Konzept der Künstlerin offenbar an einen paradoxen Punkt: Worüber Gabriele Pütz nicht spricht, darüber muss sie nicht schweigen, denn sie hat die Gabe und Kompetenz, es zu zeigen - in Sinnbildern des 21. Jahrhunderts.

Die Gefahr der Worte, Rheinisches Landesmuseum Bonn, Colmantstraße 14, 2. Februar bis 19. März.

Katalog 9,90 Euro.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/region/auf-heideggers-holzweg,15189102,13725384.html>

Copyright © 2014 Kölner Stadtanzeiger